

Coburg Stadt

CoKeriki

Ausgeschlafen

Eine walisische Supermarkt-Kette hat ihre Kunden aufgefordert, bei der nächtlichen Shopping-Tour doch bitte nicht mehr im Schlafanzug oder im Nachthemd aufzukreuzen, sondern sich ordentlich anzuziehen. Hä? Wir sind von unseren Insel-Nachbarn ja tatsächlich schon einiges gewohnt, aber im Schlafanzug einkaufen gehen? Man stelle sich das Szenario hier bei uns vor: Ein Mann mittleren Alters schlurft im labbrigen Frottee-Fetzchen und in ausgelassenen Pantoffeln mit dem Einkaufskorbchen durch die Gänge... keine zwei Minuten später wären schon die freundlichen Herren mit der weißen Jacke da und würden ihm die Ärmel auf dem Rücken zusammenbinden. Vielleicht sollten sich die Waliser einfach mal das deutsche Ladenschlussgesetz zum Vorbild nehmen, denn bei uns werden die Büden einfach schon so früh dicht gemacht, dass die Pyjama-Zeit noch mindestens zwei Stunden hin ist. USO

Kurz notiert

Reaktivierung der Werrabahn im „Dritten“

Coburg – Die Frage eines Lückenschlusses zur Werrabahn wird heute, Montag, um 19 Uhr im Umweltmagazin „Unkraut“ des Bayerischen Rundfunks thematisiert. Das Umweltmagazin beschäftigt sich vor allem mit dem Thema „Eisenbahn“ und es sind Beiträge von der 175-jährigen Geschichte des Verkehrsmittels über den Service im Zug und den Güterverkehr bis hin zur Zugspitzbahn zu sehen. Die Sendung wird morgen, Dienstag, wiederholt.

Seniorenbeirat hält Sprechstunde

Coburg – Der Seniorenbeirat der Stadt Coburg hält heute, Montag, 15 bis 16 Uhr, Sprechstunde im Beratungsraum der Stadt Coburg, Ämtergebäude, Steingasse 18.

Vortrag: Stress in der Partnerschaft

Coburg – Wie Paare gemeinsam mit Belastungen des Alltags besser umgehen können ist Thema des Vortrags „In Liebe gegen den Stress“ morgen, Dienstag, 20 Uhr, im Café Contact, Untere Realschulstraße 3. Referent ist der von der Universität Zürich lizenzierte Stresspräventionstrainer und Psychologe Reimer Bierhals. Er gibt praktische Tipps zu Kommunikations- und Problemlösestrategien. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter Telefon 0951/29 72 852 oder im Internet unter www.paar-life-bayern.de.

Wir sind für Sie da:

Simone Bastian	09561/888-176
Christian Broßmann	09561/888-150
Christiane Lehmann	09561/888-173
Jochen Nützel	09561/888-178
Helke Renner	09561/888-182
Ulrike Sommer	09561/888-184
Fax	09561/888-199

E-Mail: stadt@coburger-tageblatt.de

Stillstand am Güterbahnhof befürchtet

NEUJAHRSEMPFANG Die Coburger CSU vermisst beim SPD-Oberbürgermeister Visionen und will ihm deshalb „keinen gemüthlichen Ausklang seiner Wahlperiode gönnen“.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED OLIVER SCHMIDT

Coburg – Für „sehr unzufrieden stellend“ hält der Vorsitzende des CSU-Kreisverbands Coburg-Stadt, Christian Meyer, derzeit die politische Situation in Coburg. Beim gestrigen Neujahrsempfang im Festungshof kritisierte er unter anderem die „aufgeblähte Ballsporthalle“, die den Coburger Bürgern „die nächsten 30 Jahre lang“ täglich knapp 2500 Euro an Abschreibung und Unterhalt kosten würde. Außerdem prangerte es Meyer an, dass die CSU bis heute keinerlei Auskunft erhalten habe, in welcher Höhe die SÜC oder andere städtische Unternehmen die Handballer des HSC 2000 Coburg sponsern.

Meyer wiederholte zwar ebenso den Vorwurf, dass die Stadt beim Thema Halle das Votum der Wähler „ignoriert und missachtet“ hätte. Der CSU-Chef wollte den Blick aber auch ganz bewusst nach vorne lenken. Denn: „Wer nur nach hinten schaut, bleibt stehen“ und „Coburg hat zu wichtige Aufgaben vor sich, um stehen zu bleiben!“ Meyer kündigte an, dem Oberbürgermeister „keinen gemüthlichen Ausklang seiner Wahlperiode“ gönnen zu werden. Die CSU werde weiterhin eigene Ideen einbringen und den OB an gemachte Versprechen erinnern. Beispiel „Neues Innenstadtkonzept“: Kastner habe im Wahlkampf dessen Umsetzung zugesagt, bislang habe sich aber nichts getan.

Auch in Sachen Güterbahnhof schwant der CSU nichts Gutes. „War-

um gibt es noch keine konkreten Pläne“, fragte Meyer. Es reiche nicht, nur über einen Kauf des Areals zu verhandeln. Der Kreisvorsitzende forderte Visionen und machte dabei deutlich, dass er sich ein „Band der Wissenschaft“ zwischen Schlachthof und Kläranlage nur schwer vorstellen könne. Meyer liebgügelte bekanntlich mit einer Verlagerung des Schlachthofs.

„Entweder hat Hans-Herbert Hartan eine Provision verdient, oder er sollte in den ‚Club der Weisen‘ aufgenommen werden - denn er wusste im Februar 2008 etwas, was der OB offenbar nicht wusste.“

CHRISTIAN MEYER ZUR DISKUSSION UM DIE WEKA-SCHLIESSUNG

„Ich befürchte“, so Meyer, „am Güterbahnhof wird sich – ähnlich wie beim BGS-Gelände – erst einmal nichts tun.“ Zwar sei es richtig, dass man das Areal „nicht um jeden Preis“ kaufen solle. „Aber bei einer Ballsporthalle spielen Kosten ja auch keine Rolle! Und hier geht es um Stadtentwicklung.“

Skeptisch zeigte sich Meyer angesichts eines möglichen Erwerbs des C&A-Gebäudes durch die Stadt. „Das ist keine Lösung, wenn dort die Verwaltung einzieht“, glaubt Meyer. Das Händlersterben in der Ketschenvorstadt könne damit zumindest nicht gestoppt werden. Abschließend warnte



„An dieser Tüte werde ich auch den Karl-Theodor teilhaben lassen!“ Hartmut Koschyk (rechts) bekam von Coburgs CSU-Chef Christian Meyer (links) außer einer Flasche Wein noch eine Tüte Coburger Schmätkchen geschenkt. Auch Elke Protzmann und Hans Michelbach wünschten da „Guten Appetit!“

Foto: Oliver Schmidt

Meyer davor, dass Coburg weiterhin durch „Grabenkämpfe und Hinhalte-Taktiken“ geschadet wird: Dafür sei Coburg viel zu wertvoll.

In eine ähnliche Kerbe schlug der CSU-Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach. Er wünsche sich für 2010 „weniger Stürme im Wasserglas“ in Coburg und dafür „mehr Gemeinsamkeit“. Zumal Coburg finanziell in der Lage sei, antizyklisch zu investieren. Diese Chance müsse etwa für eine „Erneuerung des regionalen Wirtschaftsstandorts“ genutzt werden. Ein wichtiger Baustein sei dabei die Hochschule. Ebenso sehe er Kapazitäten durch eine Entwicklung des Kongresszentrums plus Hotel. Was die Infrastruktur betrifft, freue er sich auf die Fertigstellung der B999 als Anbindung Neustadts an die Autobahn im nächsten Jahr.

Als „Schäubles rechte Hand“ bezeichnete Michelbach den Hauptredner des Empfangs, Hartmut Koschyk. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium befasse sich schwerpunktmäßig mit den Folgen der Finanzkrise. Aber auch das Desaster

um die Bayerische Landesbank sparte er nicht aus: „Wenn der Staat nicht der bessere Unternehmer sein kann, dann kann er auch nicht der bessere Banker sein.“ Unabhängig davon, wie die dringend notwendige Aufklärung aussehe, wolle der Freistaat deshalb künftig keine Landesbank mehr. Koschyk betonte aber auch: „Ich lasse die CSU nicht auf die Versäumnisse bei der Landesbank reduzieren!“

„Im Nachhinein ist es immer leicht, zu sagen, das dies oder das falsch war“, meinte der CSU-Landtagsabgeordnete Jürgen W. Heike, der demnächst als Zeuge im Landesbank-Untersuchungsausschuss aussagen wird. Auf die Politik in der Region bezogen war Heike für eine wieder engere Zusammenarbeit zwischen der Stadt- und der Landkreis-CSU. Schließlich gebe es auch viele Themen – „Straße, Schiene, Flugplatz“ – die beide Kreisverbände betreffen. Er regte weit gemeinsame Vorstandssitzungen pro Jahr an, außerdem sollte zumindest ein Vertreter des einen Verbandes immer an der Vorstandssitzung des anderen teilnehmen.

Kastner erklärt sofortigen Rücktritt

SV HUT Der Vorsitzende zog die Konsequenzen aus internen Streitigkeiten. Sein bisheriger Stellvertreter Thomas Eschenbacher führt den Verein jetzt kommissarisch.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED OLIVER SCHMIDT

Coburg – Paukenschlag beim SV Hut Coburg: Vorsitzender Gerald Kastner ist bei der Hauptversammlung mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Er deutete an, dass es vor allem interne Streitigkeiten waren, die ihn zu diesem Entschluss veranlasst haben. „Es ist beschämend“, so Kastner, „wie hinterher über so manchen geredet worden ist.“ Und er zeigte sich enttäuscht darüber, dass er von einigen Mitgliedern nie so recht akzeptiert worden sei – obwohl er bereits seit 1999 Mitglied war, sich sechs Jahre lang als Fußball-Jugendbetreuer engagierte und 2008 schließlich überredet wurde, vom zweiten zum ersten Vorsitzenden aufzurücken. „Jeder, der nicht hier im Sportheim zur Welt gekommen ist und anschließend auch die gesamte Jugend auf der Hut verbracht hat, bleibt eben immer ein Zugereister“, meinte Kastner verbittert.

„Es geht nur gemeinsam“ – mit dieser Devise war Kastner einst als Vorsitzender gestartet. Auch hatte er angekündigt – um den Verein vorwärts bringen zu können – „zur Not auch mal eine faule Kartoffel aus dem Sack

ausmisten zu müssen“. Dass genau dies ihm letztlich aber nicht gelungen sei, wertete Kastner jetzt zwar als persönliche Niederlage. Er habe dies aber „zum Wohle des SV Hut“ nicht getan. Zufrieden konnte er immerhin feststellen, dass sich der Verein in den vergangenen zwei Jahren finanziell konsolidiert habe. Er wünsche dem SV Hut für die Zukunft alles Gute, den Fußballern den Aufstieg und seinen Nachfolgern „ein glückliches Händchen“.

„Jeder, der nicht hier im Sportheim zur Welt gekommen ist und anschließend auch die gesamte Jugend auf der Hut verbracht hat, bleibt eben immer ein Zugereister“

GERALD KASTNER

Und wer sind seine Nachfolger? Zunächst einmal Thomas Eschenbacher. Laut Satzung übernimmt der Zweite Vorsitzende die Führung des Vereins so lange, bis bei einer nächsten Mitgliederversammlung ein neuer Erster Vorsitzender gewählt ist. Eschenbacher wird dabei unterstützt vom Dritten Vor-



Gerald Kastner ist als Vorsitzender des SV Hut Coburg zurückgetreten. Seine Entscheidung begründete er unter anderem damit, dass er von einigen Mitgliedern nie so recht akzeptiert worden sei

sitzenden Günter Filberich sowie im Bereich Sportheim-Kantine von Erika Witter, der Frau des Ehrenvorsitzenden Klaus Witter.

Klaus Witter selbst nahm an der Versammlung nicht teil. Er ließ aber aussprechen, dass er bei dem internen Streit weder auf der einen noch auf der anderen Seite gestanden habe: „Ich stehe immer nur auf der Seite des Vereins!“ Gerald Kastner beschel-

nigte er, „einwandfreie Arbeit“ geleistet zu haben.

Auch Kastners Vorgänger Thomas Baumann meldete sich zu Wort. Es sei „schlimm und traurig“, was sich hinter den Kulissen abgespielt habe. Er hoffe nur, dass diejenigen, die „Kastners Kopf“ gefordert hätten, dies auch verantworten können. Seine Befürchtung: „Diejenigen haben dem Verein geschadet!“ (siehe auch Seite 11)

Massenweise Unfälle durch den Schnee

Coburg – Wegen des starken Schneefalls kam es am Freitag zu zahlreichen Unfällen im Stadtgebiet Coburg. Ein 19-jähriger Autofahrer kam auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Lützelbuch und Rohrbach aufgrund der Schneeglätte und wohl nicht angepasster Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Telefonleitungs-mast. Durch die Wucht des Aufpralls brach der Mast. Schaden am Pkw: rund 2500 Euro.

Ein 43-jähriger Autofahrer, der die abschüssige Hutstraße in Richtung Frankenbrücke befuhr, kam auf der schnee-glatten Fahrbahn ins Schleudern, geriet auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Pkw. Die beiden Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Gesamtschaden: rund 15000 Euro.

In der Weidacher Straße in Scheuerfeld geriet eine 36-jährige Autofahrerin ins Rutschen und durchbrach mit ihrem Fahrzeug einen Gartenzaun. Ursache dürfte auch hier nicht angepasste Geschwindigkeit bei schnee-glatter Fahrbahn gewesen sein. Es entstand ein Schaden von insgesamt etwa 2000 Euro. Der Abschleppdienst barg den Pkw.



Land in Sicht

Autoritätsfrage

In seiner Eigenschaft als Nichtraucherzone war der landläufige Aufzug quasi der Vorläufer des Nichtraucherschutzgesetzes. Schon immer und ewig ist in Aufzügen das Rauchen verboten – und man hat auch wirklich noch nie jemand gesehen, der paffend von Stock 1 zu Stock 2 gefahren ist. Vermutlich liegt das daran, dass an den gewöhnlichen Türen der landläufigen Aufzüge dick und rot geschrieben steht: „Rauchen feuerpolizeilich verboten“. Die Frage, wo jene Feuerpolizei eigentlich stationiert ist, hat offensichtlich noch nie jemand gestellt. Nicht einmal der stärkste Kettenraucher. So sind wir halt. Da steht „Polizei“, da steht „verboten“ – und schon hält man sich dran. Wenn es nur auf den Straßen auch so einfach wäre. *bk*

Kurz notiert

Mit dem Bürger im Gespräch

Ahorn – „Kommunalpolitische Themen nicht nur im Wahlkampf diskutieren“, wollen die beiden Vorsitzenden Winfried Beyer (CSU) und Christine Heider (Bürgerverein). Deshalb haben sie den „Bürgerstammtisch“ ins Leben gerufen, der am morgigen Dienstag seine zweite Auflage erfährt. Treffpunkt für alle diskussionslustigen Interessenten ist um 19.30 Uhr im Sporthelm.

Gottesdienst zu „Maria Lichtmess“

Seßlach – 40 Tage nach Weihnachten feiert die katholische Kirchengemeinde das Fest „Darstellung des Herrn“, im Volksmund „Maria Lichtmess“. Heuer wird der Gottesdienst am morgigen Dienstag um 18.30 Uhr in der Friedhofkapelle von den Jagdhornbläsern gestaltet. Das Motto des Gottesdienstes greift den Lob- und Sterbegesang des greisen Simeon auf: „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet.“ Pfarrer Stefan Fleischmann wird in seiner Predigt daran erinnern, dass „Maria Lichtmess“ früher einer der wichtigsten Tage im bäuerlichen Jahresablauf war. So wechselten an diesem Tag viele Dienstmoten ihren Herrn.

Das war deutlich zu viel Alkohol

Rödental – Zu viel „getankt“ hatte ein 28-jähriger Corsafahrer, als er am Freitag kurz vor 15 Uhr angehalten wurde. Bei der Kontrolle im Lilienweg fiel den Polizeibeamten sofort eine deutliche Alkoholfahne auf. Die Fahrt, welche empfindliche Konsequenzen haben wird, war für den jungen Mann sofort beendet. Der Alkoholttest brachte einen Wert von knapp über einem Promille.

Wir sind für Sie da:

- Volkler Gundel 09561/888-187
- Berthold Kohler 09561/888-179
- Rainer Lutz 09561/888-183
- Stefan Schuhmann 09561/888-188
- Fax 09561/888-199
- E-Mail: land@coburger-tageblatt.de



Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Reinhard Löhnert, Bürgermeister Gerhard Preß, Ernst Jacob, Michael Busch, Architekt Leonhard Pötsch und Siegfried Wölki (von links) bei der Übergabe der Spende von Jörg Urban an Bezirksvorsitzenden Rudolf Schober. Eine Reihe von Aquarellen der 85-jährigen Rödentalerin Evelyn Meyer setzen freundliche Akzente in den Räumen der Tagespflege. Foto: Peter Nistl

Wichtige Säule des Seniorenkonzept

ERÖFFNUNG Was schon einmal gescheitert war, wird nun von der Arbeiterwohlfahrt erneut in Angriff genommen: Der Betrieb einer Tagespflege-Einrichtung.

Rödental – Ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt ist die jüngste Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Nur Dank „großzügiger Unterstützung von mehreren Seiten“ war es dem Bezirksverband Nürnberg möglich, eine Tagespflegeeinrichtung zu schaffen. Dies betonte der Bezirksvorsitzende Rudolf Schober bei der feierlichen Eröffnung.

Der Umbau der Räume einer ehemaligen Arztpraxis in rekordverdächtiger Zeit von drei Monaten verursachte Kosten in der Höhe von 160 000 Euro. Ernst Jacob (Leiter des AWO-Seniorenheimes) trägt die Verantwortung für die neue Einrichtung. In seiner Begrüßung stellte Jacob mit Kritik am Gesundheitswesen fest, dass die AWO schon vor Jahren eine Tagespflegestätte besessen hat. Aufgrund der fehlenden Anerkennung und Unterstützung durch die Krankenkassen habe man dieses Projekt wieder beenden müssen. Umso größer war nun die Freude darüber, dass auf die Initiative von Dr. Wolfgang Hasselkus wieder ein Tagespflege-Station im Landkreis zur Verfügung steht.

Rudolf Schober (Nürnberg) zählte die finanziellen Hilfen für das Projekt auf. Der Landkreis Coburg trägt mit 92 000 Euro den größten Anteil. Eine Spende von 15 000 Euro kam von der Glücksspirale über Vermittlung von Lotto-Bezirksstellenleiter Jörg Urban zustande. Der Sparkasse Coburg dankte Rudolf Schober für die Spende von 5000 Euro. Und damit

nicht genug: Eine Spende der Oberfranken-Stiftung hat Bezirksrätin Elke Protzmann vermittelt, der Landtagsabgeordnete Jürgen W. Heike ermöglichte mit seinem Einsatz einen vorzeitigen Baubeginn.

Landrat Michael Busch bezeichnete die Tagespflegeeinrichtung als einen Teil des seniorenpolitischen Konzepts, das der Kreistag umsetzen will. Die AWO-Idee werde daher weiter verfolgt und gemeinsam verwirklicht.

Die Tagespflege

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr. An Wochenenden und an Feiertagen ist die Einrichtung geschlossen.

Der Besuch der Tagespflege kann ganz individuell für Stunden, halb- oder ganztägig sowie nur für einzelne Tage gebucht werden.

Informationen über die Kostengestaltung und den Fahrdienst erteilt das Team der Tagespflege unter der Telefon-Nummer 09563/308488.

Die ersten Gäste waren schon da

Über deutlich sichtbaren Einfluss der Tagespflege auf die Gäste berichtete Bettina Heiner, die Teamleiterin. Für die ersten Gäste habe man bereits vor rund vier Wochen die Türen geöffnet. Das breit gefächerte Programm biete für jeden etwas und die gemeinsamen Aktivitäten zeigen oft nach wenigen Tagen, wie rasch die Kommunikation zwischen den Gästen zunehmen kann. Ein strukturierter Tagesablauf führe zur Stärkung der Alltagskompetenzen und mobilisiere die individuellen Fähigkeiten der Gäste. *pen*

15 Meter „Freiflug“ endeten im Dorfteich

UNFALL Ein 46-jähriger Kulmbacher erlitt am Tambacher Berg lebensgefährliche Verletzungen.

Tambach – Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Sonntag in den frühen Morgenstunden auf der Bundesstraße 303 ereignet. Dabei erlitt ein Mann lebensgefährliche Verletzungen.

Der 46-jährige Kulmbacher war gegen 5 Uhr mit seinem Mercedes auf der Bundesstraße B 303 von Coburg in Richtung Schweinfurt unterwegs. In der Ortsdurchfahrt von Tambach kam er am Fuße des Tambacher Berges aus noch ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab. Offensichtlich verlor er dann völlig die Kontrolle über sein Fahrzeug.

Geradeaus schoss er über die Einmündung des Froschgrundes, durchpflügte die beiseite geschobenen Schneemassen und wurde von der an den Dorfteich grenzenden Böschung wie von einer Rampe in die Luft katapultiert. Im Flug bahnte sich der Mercedes seinen Weg durch das Dickicht einiger Büsche und schrammte an einem massiven Baum vorbei. Dabei überflog er noch einen wasserführenden Graben und landeten nach etwa

15 Metern im großen Tambacher Dorfteich.

Der schwere Wagen brach durch das Eis und versank, da der Teich überwiegend abgelassen war, nur etwa 50 Zentimeter in dem eisigen Wasser. Der lebensgefährlich verletzte Fahrer konnte sich selbst aus dem Wrack befreien. Trotz stark blutender Schnittwunden am Hals und im Gesicht schaffte er es,

durch das eingebrochene Eis die Böschung zu erreichen. Stark unterkühlt schleppte er sich zur Straße und klingelte am nächstgelegenen Haus. Geistesgegenwärtig erfassten die Bewohner die Situation und verständigten Rettungsdienst und Polizei.

Bis zum Eintreffen des Notarztes packten die Ersthelfer den Kulmbacher in eine warme Decke. Jetzt liegt der Unfallfahrer

mit lebensbedrohlichen Verletzungen im Coburger Klinikum. An seinem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von etwa 10 000 Euro. Der Mercedes konnte erst nach dem Beseitigen von Büschen aus dem Dorfteich gehoben werden. Der Sachschaden an der Bepflanzung und an den umgefahrenen Verkehrszeichen beträgt zusätzlich etwa 1000 Euro.



Mit letzter Kraft konnte sich der Fahrer des Mercedes befreien und Hilfe verständigen. Jetzt liegt der Mann mit lebensgefährlichen Verletzungen im Krankenhaus. Foto: Carsten Heilstein

Lkw-Fahrer hinterließ Trümmerfeld

Großheirath – Erfolgreich das Weite gesucht hat am Freitagnachmittag der Fahrer eines italienischen Sattelzuges, nachdem er auf der B 289 einen Verkehrsunfall verursachte. Der Brummifahrer kam aus ungeklärter Ursache rechts von der Fahrbahn ab und walzte runde 20 Meter Leitplanke platt. Dabei riss er sich neben diversen Fahrzeugteilen auch den Kraftstofftank auf. Unbeeindruckt dessen flüchtete er mit zwei platten Reifen auf die A 73 in Richtung Bamberg. Aufgrund fehlendem Sprits musste er schließlich auf dem Parkplatz Staffelsein seine wilde Fahrt beenden. Im Rahmen der Fahndung konnte der massiv beschädigte Sattelzug dort sichergestellt gemacht werden. Die Beamten des Schwerlasttrupps der Verkehrspolizei Coburg erhoben für die zu erwartende Strafe eine Sicherheitsleistung in Höhe von 1500 Euro. Der Fahrer musste sich bis zur Reparatur seines Lastwagens eine Bleibe in einem nahegelegenen Gasthof suchen. Die Dieselspur und das hinterlassene Trümmerfeld wurde inzwischen durch die Straßenmeisterei Bad Staffelstein fachmännisch beseitigt.

Der Alltag im Jahr 1335

Seßlach – Dem Alltag in einer spätmittelalterlichen Stadt spürt der Coburger Stadtheimatpfleger Dr. Hubertus Habel morgen in seinem Vortrag für das Colloquium Historicum Wirsbergense (CHW) nach. Er wird verschiedene Aspekte des Lebens in der Ackerbürgerstadt beleuchten. Dabei veranschaulicht er nicht nur den Alltag und seine kulturgeschichtlichen Hintergründe in der bürgerlichen Landgemeinde, sondern beleuchtet auch die Höhepunkte des durch Feste und andere besondere Ereignisse in der Stadt rhythmisierten Jahres. Die gerechte Verteilung der Rechtholz-„Laagen“ im Bürgerwald spielten hierbei ebenso eine wichtige Rolle, wie das „Corpus Christi Fest“ (Fronleichnam) und die nicht nur vom Rat, sondern von der gesamten Bürgerschaft überwachte Genehmigung der jährlichen Stadtrechnung. Dieser erste Teil einer CHW-Vortragsreihe zum Jubiläumsjahr „675 Jahre Stadt Seßlach“ findet am morgigen Dienstag um 19.30 im Kultursaal der „Alten Schule“ statt.

Lkw schob Autos zusammen

Rödental – Schaden von 6000 Euro ist bei einem Auffahrunfall am Freitag gegen 15 Uhr in der Coburger Straße entstanden. Durch ungenügenden Sicherheitsabstand fuhr ein 26-jähriger Lkw-Fahrer auf den Pkw einer 21-jährigen Neustädterin auf. Die Wucht des Aufpralls sorgte dafür, dass deren Pkw wiederum noch auf einen weiteren, vorausfahrenden Pkw geschoben wurde. Die Frau wurde leicht verletzt.

Polizeibericht

Großeinsatz: Lkw blieb hängen

Gestungshausen – Aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse ist ein tschechischer Lkw mit Anhänger am Freitag gegen 19.30 Uhr in der Schmiedengasse an einer Steigung hängen geblieben. Ein Fortkommen des Fahrzeuges aus eigener Kraft war dem Fahrer nicht mehr möglich. In die schwierige Bergungsmaßnahme waren die Feuerwehren aus Gestungshausen, Sonnefeld und Neustadt sowie das Technische Hilfswerk (THW) aus Coburg eingebunden. Gegen 23 Uhr konnte der erleichterte Lkw-Fahrer dann seine Fahrt endlich wieder fortsetzen. Bis auf ein beschädigtes Fallrohr an einer Garage waren keine Schäden zu beklagen.

Unfallserie auf der Autobahn

Coburg – Viel Arbeit hatten die Einsatzkräfte der Verkehrspolizeiinspektion Coburg am Freitagnachmittag. Wegen nicht angepasster Geschwindigkeit ereigneten sich bei starkem Schneetreiben und rutschigen Fahrbahnen zahlreiche Unfälle auf der Autobahn A 73 im Landkreisgebiet. Dabei blieb es zum Glück für alle Beteiligten lediglich bei Blechschäden, der sich aber insgesamt auf über 25 000 Euro summiert. Bezüglich ihrer flotten Fahrweise kommt nun allerdings auf einige Fahrzeuglenker eine Anzeige zu.

Aus der Kurve geschleudert

Schorkendorf – Auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Scheuerfeld (Stadt Coburg) und Schorkendorf (Gemeinde Ahorn) ist am Freitag eine 21-jährige Pkw-Fahrerin ins Schleudern geraten und in einer Rechtskurve von der Fahrbahn abgelenkt. Ihr Pkw stieß gegen einen Baum und musste abgeschleppt werden. Es entstand ein Schaden von über 8000 Euro.

Bergab nicht mehr zu halten

Schafhof – Auf der abschüssigen und schneeglatten Ortsverbindungsstraße zwischen Hohenstein und Schafhof ist es am Freitag binnen kürzester Zeit zu zwei Unfällen gekommen. An den beteiligten drei Fahrzeugen entstand ein Schaden von insgesamt rund 5000 Euro. So kam gegen 22 Uhr ein junger Mann dort mit seinem Fahrzeug ins Rutschen und von der Fahrbahn ab. Der Pkw prallte gegen einen Baum. Es entstand Totalschaden in Höhe von geschätzten 3000 Euro.

Ohne Führerschein auf Spritztour

Bad Rodach – Ein Schwarzfahrer ist der Polizei am Sonntag gegen 3.50 Uhr bei einer Verkehrskontrolle ins Netz gegangen. Der amtsbekannte 31-Jährige räumte nach Anfrage der kontrollierenden Beamten gleich ein, nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis zu sein. Auch der von ihm geführte Pkw gehörte ihm nicht. Sein Kumpel, der am Vorabend mit ihm feierte, hatte sein Auto stehen lassen, um seinen Heimweg zu Fuß anzutreten. Ohne sein Wissen ließ sich dann der Beschuldigte den Pkw für eine Spritztour durch das Stadtgebiet aus. Eine Blutentnahme im Klinikum war fällig, der Fahrzeugschlüssel wurde sichergestellt.



Stolz präsentierte Robert Büchner (rechts) seine ganz besondere Fotodokumentation über eine Urlaubsreise nach Island. Foto: Gabi Bertram

Bunte Erinnerungen am Arbeitsplatz

AUSSTELLUNG Robert Büchner zeigt im Foyer des Coburger Landratsamtes 60 beeindruckende Aufnahmen, die bei einer Reise durch Island entstanden sind.

Coburg – Schroffe Felslandschaften wechseln sich ab mit dem saftigen Grün der Ebene, bizarre Eiskreationen mit dem Farbenspiel der Sonne. Das alles vor einer greifbar nahen, fast figürlichen Wolkendecke – eine apokalyptische Untergangsstimmung über den weiten Ebenen und der Landschaft von Island. Dies alles ist bei der neuen Sonderausstellung im Landratsamt zu sehen.

Robert Büchner hat digital festgehalten und mit dem Computer bearbeitet, was für ihn die „Essenz und Seele einer irre schönen Landschaft“ ausmacht. Dabei hat der Fotograf einmal mehr den Blick fürs Detail bewiesen – für das zarte Grün auf

kiesigem steinigem Untergrund oder die in weiß-rot gehaltene kleine Kirche inmitten der Einsamkeit.

60 seiner Aufnahmen sind derzeit im Foyer des Landratsamtes ausgestellt und locken förmlich in die Ferne. Am Freitag wurde die Ausstellung im Beisein von Landrat Michael Busch, Bürgermeister Norbert Tessler und Klaus Wöhner (Landesvorsitzender des Deutschen Verbandes für Fotografie) eröffnet. „Island – Insel aus Feuer und Eis“ zeigt eine Auswahl von Aufnahmen aus der Ausstellung „Vulkaninseln“, die von einer Inselrundreise im Frühsommer 2009 stammen.

Der 61 Jahre alte Büchner arbeitet im Landratsamt im Fachbereich „Umwelt und Natur“ und hat quasi von Berufswegen einen besonderen Blick für die Natur. Seit 1979 ist er aktives Mitglied im Fotoclub Coburg und hat seitdem erfolgreich an zahlreichen Wettbewerben bis hinauf auf Bundesebene teilgenommen. Es ist seine zweite Ausstellung an seinem Arbeitsplatz. Die Bilder sind noch bis Ende Februar zu sehen. Und danach geht es weiter – dem Thema „Island“ folgen Fotos von Neuseeland und den Kanarischen Inseln. Auf die Besucher des Landratsamtes wartet also eine fotografische Entdecker-tour durch die Welt. *gb*

Schumacher-Preis für Zeitler

JAHRESAUFTAKT Die SPD-Fraktion im Coburger Kreistag sieht ihre Chance in einer Welle der politischen Veränderung im Freistaat und sucht die Nähe zu den Menschen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED RAINER LUTZ

Seßlach – „Ich sag's auf gut fränkisch: Ich bin fix und foxil!“ Sichtlich gerührt nahm Altlandrat Karl Zeitler gestern beim Jahresauftakt der SPD in der Kulturscheune des Gasthauses „Pörtnerhof“ den Kurt-Schumacher-Preis des SPD-Kreisverbandes entgegen. Er ist der erste, dem diese neu geschaffene Auszeichnung verliehen wurde.

Jahrzehntelang wirkte Karl Zeitler in verschiedenen Ämtern für die SPD – unter anderem als Bürgermeister in Untersiemau und zuletzt 18 Jahre lang Landrat. „Du hast es immer verstanden, Menschen mitzunehmen und aufzubauen“, sagte Landtagsabgeordnete Susann Biedefeld bei der Ehrung und würdigte Zeitlers Loyalität und Volksnähe: „Kaum jemand genießt so hohe Akzeptanz“.

Näher zum Menschen

Landrat Michael Busch betonte die Unterstützung, die er von seinem Vorgänger im Amt stets erfahren habe und bis heute erfährt. Er erinnerte an zahlreiche Auszeichnungen, die Karl Zeitler schon erhalten hat – bis hin zum Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Bayerischen Verdienstorden. Das alles, so Busch, konnte nur durch eine neu geschaffene Ehrung noch gesteigert werden, die Karl Zeitler nun überreicht wurde.

Die Nähe zu den Menschen, die Karl Zeitler in all den Jahren seines politischen Wirkens so wichtig war, will die SPD in Bayern künftig stärker suchen. Das betonte der Vorsitzende der Landtagsfraktion, Markus Rinderspacher, den Kreisvorsitzen-

der Carsten Höllein als Redner für den Jahresauftakt gewonnen hatte. Er sieht eine Welle der politischen Veränderung in einem Bayern, in dem die CSU weit von einstigen Mehrheitsverhältnissen entfernt mit einem Koalitionspartner regieren muss. Gewiss sei auch in der SPD nicht alles Gold, was glänzt. Es bedürfe der Erneuerung. Die Partei müsse jetzt selbst daran glauben, auf der Welle der Veränderung reiten zu können, statt sich von ihr überrollen zu lassen. Es genüge daher nicht, im Landtag einen guten Job zu machen: „Wir müssen raus gehen ins Land“, betonte Rinderspacher. Gerade jetzt wachse der Wunsch nach politischen Veränderungen, denn: „Die Leute sind sauer, dass es in Schulen durch das Dach tropft und die Straßen voller Schlaglöcher sind.“ Folge einer verfehlten Politik, die den Kommunen lediglich zwölf Prozent vom Steueraufkommen zuteilt, um nur ja selbst einen ausgeglichenen Haushalt präsentie-

ren zu können, während andere Bundesländer die Städte und Gemeinden mit mehr als 20 Prozent an den Einnahmen beteiligen, so Rinderspacher.

Die Wirkung der Finanzpolitik, die zuerst die Klientel der Regierungsparteien bediene, bekämen nun die Kommunen zu spüren, ohne Schuld an der Finanzkrise zu tragen, bestätigte Landrat Michael Busch. Zur Kreisumlage blieb es Frank Rebhan als Mitglied des Bezirkstags vorbehalten, eine Erhöhung um bis zu fünf Punkte ins Gespräch zu bringen.

Gerade jetzt, so Busch, sei es von größter Bedeutung, in der Region zusammenzuarbeiten, um Fachkräfte hier zu halten. Darin arbeite der Landkreis gut mit der Stadt zusammen, wie auch beim gemeinsamen Regionalmanagement, in Sachen Bildungsregion und beim Tourismus. Er selbst suche ständig den Dialog mit der Wirtschaft und ihren Interessenvertretern, begünstige Busch Vorwürfe sei-

tens der CSU, er lasse es an Nähe zu den Unternehmen mangeln.

Zu viele Versprechen

„Die SPD ist in der Region erfolgreich, weil wir unter den Menschen waren“, sagte Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag. Nachdenklich blickt er auf die Wahlversprechen wie Steuererleichterungen, mit denen Union und FDP auf Stimmenfang gingen. Umfragen hätten gezeigt, dass die Menschen diese Versprechen nicht geglaubt hätten. Gewählt wurde Schwarz-Gelb trotzdem. „Ist das der Weg?“, fragte Rebhan seine Genossen und antwortete umgehend selbst mit einem klaren „Nein“. Es gelte, zu erklären, warum unpopuläre Entscheidungen getroffen werden müssen, Profil zu zeigen und gegen den Exodus von Fachkräften aus der Region zu kämpfen, die notorisch von München benachteiligt werde.



Zum ersten Mal verlieh der SPD-Kreisverband den Kurt-Schumacher-Preis (von links): Markus Rinderspacher, Carl-Christian Dressel, Monika Zeitler, Michael Busch, Karl Zeitler, Carsten Höllein und Susann Biedefeld. Foto: Rainer Lutz

Betriebe auf die Piste

Neukirchen – Nach den Erfolgen in den vergangenen Jahren veranstalten die Wintersportfreunde Coburg-Neukirchen auch heuer wieder einen Firmen- und Behörden-cup im Riesentorlauf. Der Termin dafür ist der Samstag, 6. Februar. Das Rennen beginnt um 13 Uhr am großen WFC-Skilift in Neukirchen. Sollte die Veranstaltung vom Wetter her nicht möglich sein, verschiebt sie sich auf das darauf folgende Wochenende. Ob die Veranstaltung statt findet erfahren Interessenten über das Schneckentelefon unter 09561/5126231.

Kontakt

Anmeldungen müssen bis spätestens Donnerstag, 4. Februar, um 20 Uhr unter der Telefonnummer 09561/50330 eingereicht werden.

A 73: Polizei sucht Zeugen

Coburg – Zeugen sucht die Verkehrspolizei zu einem Unfall, der sich am Samstag um 11.33 Uhr auf der A 73 ereignet hat. Dabei schleuderte ein Renault Laguna kurz hinter der Anschlussstelle Bad Staffelstein in Richtung Ebensfeld gegen die Leitplanke. Der 61-jährige Renault-Fahrer geriet auf der A73 ins Schleudern, prallte zuerst gegen die rechte Leitplanke, von dort zurück und stieß dann gegen die Mittelteilplanke. Beim Unfall wurde Beifahrerin leicht verletzt. Sie konnte zum Glück nach ambulanten Behandlung das Klinikum Lichtenfels wieder verlassen. Insgesamt entstand Sachschaden in Höhe von 9500 Euro. Der Renault-Fahrer erklärte, dass er wegen eines sich schnell von hinten nähernden dunklen Pkw einen Spurwechsel einleitete, bei dem sein Fahrzeug ins Schleudern geriet.

Kontakt

Zeugen, die den Unfallhergang beobachtet haben, werden gebeten sich bei der Verkehrspolizei in Coburg zu melden: Telefonnummer 09561/645-261.

Lothar Fritz legte Vorsitz nieder

Gemünda – Eine Ära ist beim Obst- und Gartenbauverein zu Ende gegangen: Nach 38 Jahren im Amt hat Lothar Fritz bei der Hauptversammlung im Café „Mohnbiene“ sein Amt des Vorsitzenden in jüngere Hände gelegt. Seinen bisherigen Stellvertreter Marcus Schweizer wählten die Mitglieder zum neuen Vorsitzenden (weiterer Bericht folgt).

„Neuzugang“ bei den Reitern

Bieberbach – Das Team auf der Reitanlage hat Verstärkung bekommen: Seit Anfang Januar hat die gelernte Pferdewirtin Irene Neumann den Reitunterricht übernommen. Sie bietet Reitstunden für Anfänger sowie Fortgeschrittene an. Interessenten können direkt bei Irene Neumann unter der Telefonnummer 09266/991841 oder 0160/98739163 melden.



Termine

Montag in Neustadt

14 Uhr: Handarbeitsnachmittag im Gemeindehaus Schillerstraße.
14 bis 17 Uhr: Geselliger Nachmittag – Geburtstagsfeier im Gemeindehaus Schulstraße.
14 bis 19.30 Uhr: Blutspenden im katholischen Pfarrzentrum „Am Moos“.
16.30 bis 18 Uhr: Sprechstunde des Seniorenbeauftragten Dr. Gerhard Beyer im Familienzentrum am Schützenplatz.
19.30 Uhr: Tauschabend der Sammler- und Briefmarkenfreunde in der Gaststätte „Marienburg“.
20 Uhr: Kantorei-Probe im Gemeindehaus Schulstraße.

Kurz notiert

Vom Aufleger eines Sattelzuges gestreift

Neustadt – Zeugen zu einem Unfall in der Siemensstraße sucht die Polizei. Der Fahrer eines Pkw Kia fuhr dort am Donnerstag in Richtung Austraße, als ein Lkw mit Sattelauflieger vom Fahrbahnrand anfuhr und in die Ostpreußenstraße einbog. Der 63-Jährige hielt an, jedoch streifte der Auflieger die Front des Kia. Der ausländische Lkw mit rotem Führerhaus und grauer Aufliegerplane setzte seine Fahrt fort. Hinweise auf den Lkw nimmt die Polizei Neustadt entgegen: Telefonnummer 09568/94310.

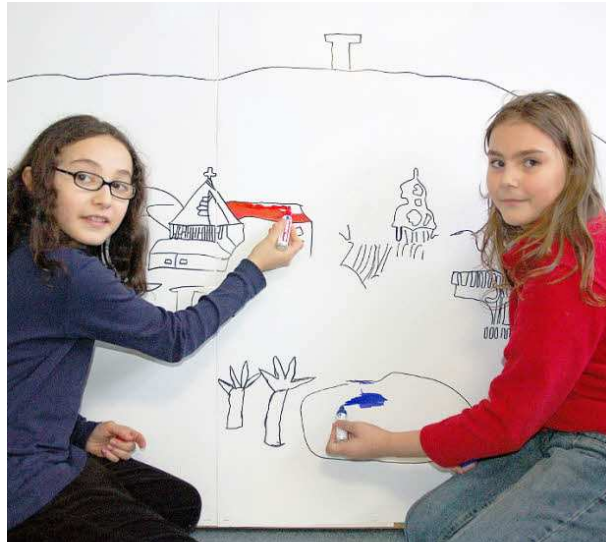
Wir sind für Sie da:

Rainer Lutz 09561/888-134
 Anzeigen (geschäftlich) 09561/888-129
 Fax 09561/888-120
 E-Mail: neustadt@coburger-lageblatt.de

Basteln und Malen für den Umzug

VORBEREITUNG Im Keller der Schule wird eifrig für den „Gaudiwurm“ gewerkelt.

Wildenheid – „Die Dächer rot, den Teich blau und die Palmen grün...“. Moment, hat sich da Rektor Harald Hamerschmidt nicht vertan, bei seiner Anweisung für Hacer und Christin aus der Klasse 4a der Schule an der Heubischer Straße? Palmen gehören doch nicht unter den Muppberg! „Unser Motto für den Faschingsumzug ist Neustadt in der Zukunft. Und bei dem Klimawandel, wer weiß“, sagt der Rektor und grinst. Aber mehr von den Zukunftsvisionen sei nicht verraten. Doch: Der Umzug in Wildenheid findet am Sonntag, 7. Februar, ab 13.13 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Schule um 12.30 Uhr und danach ist Fasching im „Waldfriedensee“ angesagt. rlu



Hacer (links) und Christin malen an der Dekoration der Schule für den großen Faschingsumzug in Wildenheid. Foto: Rainer Lutz

Unfallserie auf glatten Straßen

Neustadt – Gleich drei Verkehrsunfälle aufgrund Schneeglätte und nicht angepasster Geschwindigkeit haben sich am Freitag in den Nachmittagsstunden im Stadtgebiet ereignet. Zum Glück blieben die Beteiligten dabei jeweils unverletzt.

Gegen 16.45 Uhr kam eine 40-jährige Neustadterin beim Abbiegen von der Lindenstraße in die Bahnhofstraße mit ihrem VW Fox auf die Gegenfahrbahn. Dort stieß sie mit einem entgegenkommenden VW Golf zusammen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro.

Zu schnell angebogen

Etwa zur gleichen Zeit ereignete sich ein weiterer Verkehrsunfall in der Sonneberger Straße. Ein 20-jähriger VW-Golf Fahrer wollte dort nach links in die Plattenackerstraße abbiegen. Der junge Mann fuhr dabei nach Einschätzung der Polizei allerdings zu schnell. Er rutschte in Richtung einer Gartenmauer und kam schließlich auf der Fahrbahn zum Stehen. Ein entgegenkommender, vorfahrtsberechtigter Twingo-Fahrer konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und streifte das Fahrzeugheck des Verursachers. Insgesamt entstand Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Euro.

Mit Auto überschlagen

Mächtiges Glück hatte ein 18-Jähriger gegen 15.30 Uhr, als er mit seinem VW Polo auf der Staatsstraße von Wörlsdorf in Richtung Fürth am Berg fuhr. Der junge Mann kam im Auslauf einer Linkskurve von der Fahrbahn ab und überschlug sich anschließend an der angrenzenden Straßenböschung. Der Pkw blieb im Anschluss auf der Gegenfahrbahn auf dem Dach liegen. Der Fahrer konnte sich unverletzt aus seinem total beschädigten Fahrzeug befreien.

Senioren, Bürger der Zukunft

WANDEL Schon jetzt gibt es in Neustadt mehr Menschen über 65 als unter 20. Das Sozialministerium fördert Workshops zum Umgang mit der demographischen Veränderung der kommenden Jahre.

Neustadt – Wir werden weniger, älter und bunter. Dies sind die wesentlichen Eckpunkte des demographischen Wandels und dies betrifft auch die Stadt Neustadt. Die größte Herausforderung in der Zukunft ist nach Einschätzung der Stadtväter der ständig wachsende Anteil der Senioren. Schon jetzt gibt es mehr über 65-Jährige als unter 20-Jährige in Neustadt und der Anteil der über 80-Jährigen wird sich in den nächsten 20 Jahren um etwa 30 Prozent erhöhen, wenn entsprechende Berechnungen stimmen.

Wie wollen wir leben mit weniger jungen und mehr älteren Menschen? Liegen in dieser Entwicklung nur Risiken oder gibt es vielmehr auch Potenziale,

die es zu nutzen gilt? Die Stadt Neustadt erhält als eine von 25 Kommunen aus Bayern eine finanzielle Förderung für eine Workshopreihe, um eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik zu entwickeln.

Ein zentrales Thema

Oberbürgermeister Frank Rehan erklärt: „Kommunale Seniorenpolitik ist für uns zu einem zentralen Thema geworden. Der Anteil älterer Menschen steigt unaufhaltsam. Mit unseren Projekten „Soziale Stadt Haarbrücken“ und das „Integrierte Stadtentwicklungskonzept“ haben wir bereits erste Schritte getan. Wir sind bestrebt diese Arbeit auch auf anderen Gebieten fortzusetzen. Ganz wichtig ist es

uns, die Erfahrung und die Tatkraft unserer Senioren bei der Entwicklung unserer Stadt zu nutzen. Deshalb sind diese Workshops eine große Chance für uns. Ich freue mich, dass wir den Zuschlag bekommen haben.“ Die Workshops wurden durch eine Kooperation zwischen dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und der „Bertelsmann-Stiftung“ initiiert.

Mit Hilfe erfahrener Moderatoren werden gemeinsam Ziele, Strategien und Handlungskonzepte formuliert, um in einer rasant älter werdenden Gesellschaft die Lebensqualität zu erhalten. Jede Kommune soll nach

der Vorstellung der Initiatoren für sich eine maßgeschneiderte Strategie entwickeln und doch die fachliche Expertise der Moderatoren nutzen.

Die Workshops starten Anfang März im Großen Sitzungssaal des Rathauses mit dem ersten von drei Workshops zum Thema „Demographischer Wandel in Neustadt“. Dabei geht es ganz konkret um die Auswirkungen des demographischen Wandels und welche Chancen die Stadt nutzen und welche Risiken die Stadtführung reduzieren will. Weitere zwei Workshops zu Zielen und Maßnahmen sowie zur Vernetzung der Akteure erfolgen dann nach derzeitigen Planungen Mitte März.

ANZEIGE

Pelzl bleibt Vorsitzender

HAUPTVERSAMMLUNG Der Verein für Deutsche Schäferhunde wählte seinen Vorstand neu.

Neustadt – Stephan Pelzl bleibt Vorsitzender der OG Neustadt des Vereins für deutsche Schäferhunde. Bei der Hauptversammlung im Vereinsheim in der Knochswüstung sprachen ihm die Mitglieder einstimmig erneut das Vertrauen aus.

Andre Holland wurde als Zweiter Vorsitzender ebenso im Amt bestätigt. Cathrin Lauzening gab ihr Amt als Zuchtwartin an Thomas Bauer weiter und Ronny Brückner übernahm das Amt des Jugendwartes von Klaus Beifuß. Neuer Kassenwart ist Rainer Schmidt, welcher eine einwandfreie Kassenführung von Thomas Gahn über-

nehmen konnte. Bestätigt in ihrem Ämtern wurden der Ausbildungswart Christof Gläser und die Schriftwartin Cathrin Lauzening. Bei den anschließenden Ehrungen freute sich Stephan Pelzl über eine 30-jährige Vereinstreue von Heinrich Luthardt. Über den besten Fährhund des Jahres 2009 freute sich Heinrich Fischer. Ebenso konnte Marco Lersch die Pokale für die beste Unterordnung und die beste Schutzhundefahrte entgegennehmen. Das beste Ergebnis im Bereich Schutzdienst ging an Stephan Pelzl. Der Gesamtsieger des Jahres 2009 ist Bernd Scharfenberg.



Ehrungen beim Verein für Deutsche Schäferhunde (von links): Stephan Pelzl, Marco Lersch, Heinrich Fischer, Heinrich Luthardt und Bernd Scharfenberg.



... das Freizeit- und Szeneportal in Deiner Region!

Die besten Party-Fotos vom Wochenende findest Du bei eraffe.de

Klick Dich rein !!!
www.eraffe.de

